

Gültig ab
Schuljahr 2000/2001

Vorläufiger Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule

Fach Sozialkunde

Klassen 7 bis 8
Hauptschule

Klassen 7 bis 10
Realschule
Gymnasium einschl. Berufswahlinformation
Gesamtschule

Fach Weltkunde

in den Klassen 9 und 10

**-V BE an Hauptschulen
-8(2000)**

Georg-Eckert-Institut
für Internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
- Bibliothek -

2001/1659

Georg-Eckert-Institut BS78



1 060 614 9

Herausgeber: Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport
10117 Berlin, Beuthstraße 6-8, Telefon: 90 26 -7
internet: <http://www.sensjs.berlin.de/rahmenplan>

Druck: Offsetdruckerei G. Weinert GmbH
12099 Berlin, Saalburgstraße 3, Telefon 600 862-0

Berlin: 2000

Z-VBE
S-B (2000)

Inhalt

Vorwort.....	2
Zur Zielsetzung und Praxis der Politischen Bildung in der Berliner Schule.....	3
Einleitende Bemerkungen zum Vorläufigen Rahmenplan.....	4
Vorläufiger Rahmenplan, Fach Sozialkunde.....	8
Vorläufiger Rahmenplan, Fach Weltkunde an Hauptschulen.....	18

1870

1. The first part of the report is devoted to a general description of the country and its resources. It is followed by a detailed account of the various industries and occupations of the people. The third part of the report is devoted to a description of the government and its administration. The fourth part of the report is devoted to a description of the education and social condition of the people. The fifth part of the report is devoted to a description of the military and naval forces of the country. The sixth part of the report is devoted to a description of the public works and improvements of the country. The seventh part of the report is devoted to a description of the public revenue and expenditure of the country. The eighth part of the report is devoted to a description of the public debt and the public credit of the country. The ninth part of the report is devoted to a description of the public health and the public safety of the country. The tenth part of the report is devoted to a description of the public morals and the public opinion of the country.

Vorwort

Die Rahmenpläne und die Vorläufigen Rahmenpläne für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule dienen der Verwirklichung des Unterrichts- und Erziehungsauftrags der Berliner Schule. Sie bilden einen Rahmen, der von Lehrerinnen und Lehrern auf der Grundlage der geltenden Gesetze und Vorschriften in eigener Verantwortung auszufüllen ist. In ihnen kommt die staatliche Verpflichtung für Erziehung und Unterricht ebenso zum Ausdruck wie der unerläßliche Handlungsspielraum für die pädagogische Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer.

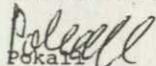
Rahmenpläne sind verbindliche Richtschnur für die pädagogische Arbeit der Lehrenden. Sie sollen die Unterrichts- und Erziehungsarbeit offenlegen sowie die Vergleichbarkeit von Unterrichtszielen und -inhalten ebenso wie von Schulabschlüssen gewährleisten.

Die Rahmenpläne geben die Richtung für die unterrichtliche und erzieherische Arbeit an und setzen in Auswahl und Verteilung der Unterrichtsinhalte einen Rahmen, der in den verschiedenen Schulformen und in den einzelnen Lerngruppen unter Berücksichtigung der Unterrichtsbedingungen verantwortungsbewußt umgesetzt und ausgefüllt werden soll.

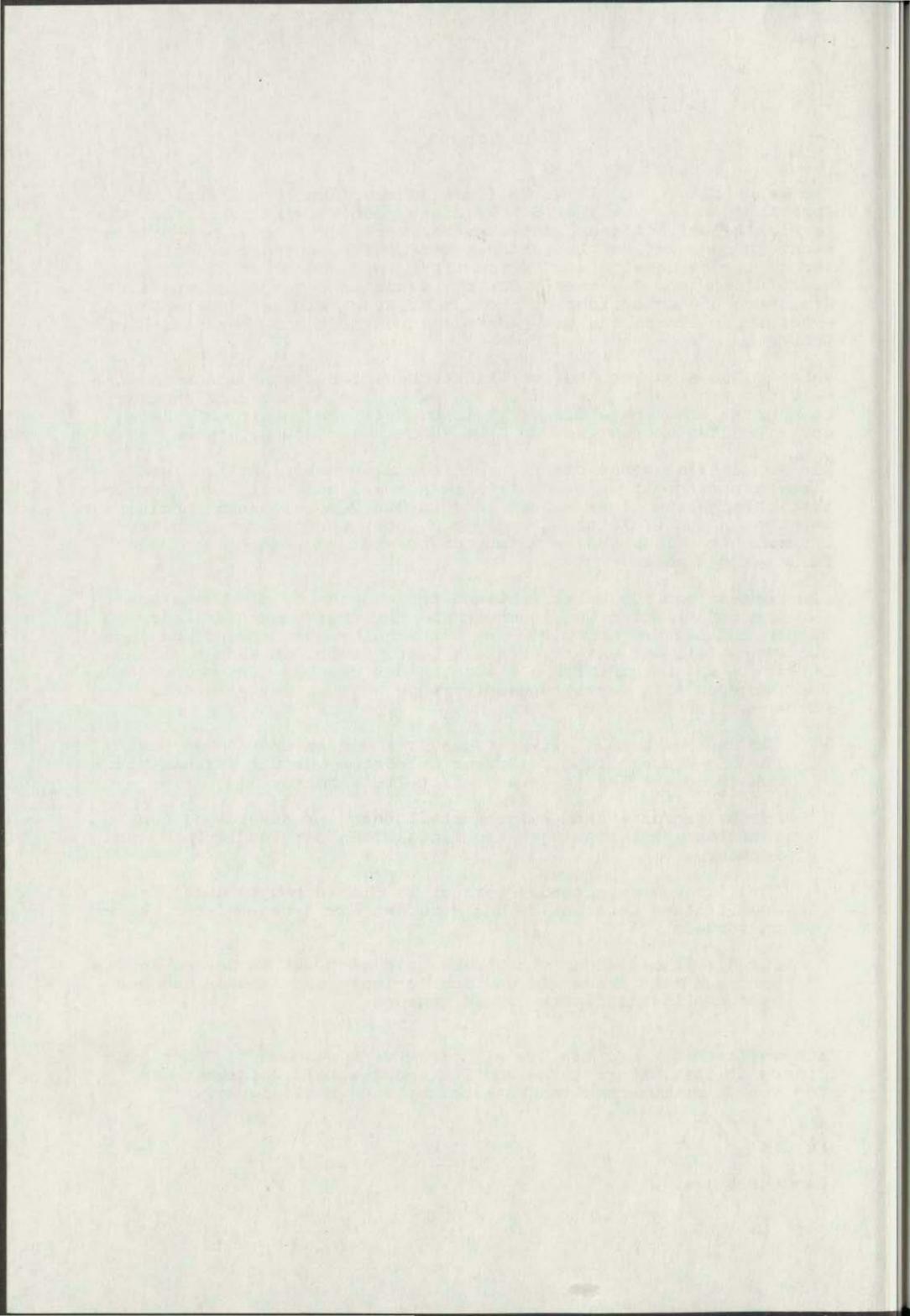
Die Rahmenpläne für Unterricht und Erziehung sind die Grundlage für die didaktischen Überlegungen und Entscheidungen der Lehrerinnen und Lehrer. Lernziele und Lerninhalte der Rahmenpläne legen nur einen Teil der Unterrichtszeit fest. Sowohl im Rahmen dieser Lernziele und Lerninhalte als auch in der darüber hinausgehenden Zeit ergeben sich Gestaltungsspielräume, die vor allem genutzt werden sollen

- für übendes Lernen zur Festigung von Wissen und Können sowie für die Wiederholung des zuvor Gelernten, um die Voraussetzungen für das Erfassen neuer Inhalte zu sichern,
- für differenzierende Aufgabenstellungen zur Ausprägung und Entfaltung aller Anlagen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler,
- für fächerübergreifendes Lernen, um die Verknüpfung der fachspezifischen Lerninhalte und Methoden mit denen anderer Fächer zu fördern,
- für die Einbeziehung von Themen, die sich aus aktuellen Anlässen, aus dem Lernumfeld der Schülerinnen und Schüler und aus dem gesellschaftlichen Umfeld ergeben.

Ich vertraue darauf, daß Sie als verantwortungsbewußte Lehrkräfte dieses in Ihre Unterrichts- und Erziehungsarbeit aufnehmen und in den von Ihnen zu erstellenden Arbeitsplänen realisieren.


Pökel

Landesschulrat



Zur Zielsetzung und Praxis Politischer Bildung in der Berliner Schule

Demokratie lebt von der Aktivität ihrer Bürgerinnen und Bürger. In einer Gesellschaft raschen sozialen Wandels gewinnt das Ziel, die Schülerinnen und Schüler zur Wahrnehmung ihrer Bürgerrolle in der Demokratie zu befähigen, an Bedeutung.

Politische Bildung in Unterricht und Erziehung hat deshalb vorrangig die Aufgabe, Heranwachsende mit Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen auszustatten, die ihre Bereitschaft wecken und fördern sollen, sich aktiv an politischer Willensbildung und der Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft zu beteiligen.

Politische Bildung als Aufgabe aller Unterrichtsfächer in der Berliner Schule dient darüber hinaus der Entwicklung von Fähigkeiten zu rational analysierendem und problemlösendem Denken, der Herausbildung von Urteils- und Entscheidungskompetenz sowie von Haltungen und Wertorientierungen, die der Verwirklichung des Leitbildes mündiger Bürgerinnen und Bürger verpflichtet sind.

Aktive Teilnahme an politischen Prozessen und Entscheidungsfähigkeit für politisches Handeln kann jedoch nur in Ansätzen durch kognitive Lernprozesse gefördert werden. Durch Erfahrungen in konkreten Handlungszusammenhängen wird es eher gelingen, demokratische Haltungen und eine demokratische Kultur zu entwickeln und zu erhalten. Politische Bildung für eine demokratische Gesellschaft muss sich folglich in der Unterrichtsorganisation, im Unterrichtsstil und im Klima einer Schule widerspiegeln.

Deshalb ist die Schule selbst ein Ort der politischen Bildung, der neben Wissenserwerb und verstehendem Nachvollziehen auch selbst- und mitbestimmendes Handeln ermöglichen muss. Hier werden die Schülerinnen und Schüler mit zunehmendem Alter darauf vorbereitet, für ihr Handeln Verantwortung zu übernehmen und die Grenzen ihrer Selbstverwirklichung im gleichen Anspruch anderer anzuerkennen.

Jugendstudien weisen verstärkt auf Politikverdrossenheit, Orientierungslosigkeit und wachsende Zukunftsängste vieler Jugendlicher hin, weil ihnen Politik zu abstrakt, Parteien und Institutionen zu abgehoben von den alltäglichen Notwendigkeiten erscheinen. Die Bereitschaft, sich gesellschaftlich zu engagieren, steigt immer dann, wenn konkrete Ergebnisse zu erwarten sind und die Folgen des Einsatzes überschaubar bleiben. Werden soziale Bezüge vernachlässigt, führt dies vielfach zur Ausgrenzung anders Denkender, zu Intoleranz und Gewalt von Jugendlichen. Hier kommt der Schule die besondere Aufgabe zu, politisches und soziales Engagement im Nahbereich zu ermöglichen und Handlungskompetenz erfahrbar werden zu lassen. Die Unterrichtsthemen sollen konkret, wirklichkeitsnah und aktuell sein. Sie sollen an Erfahrungen der Jugendlichen anknüpfen und sie auf zukünftige Situationen vorbereiten. Ein solch handlungsorientierter Ansatz hilft Folgen und Nebenfolgen von Handlungen einzuschätzen, Urteile auf ihre Begründungen hin zu überprüfen und Entscheidungen durch diskutierte Handlungsalternativen vorzubereiten.

Die gesetzlichen Grundlagen und die Rahmenpläne mit ihren meist kognitiven Lernzielen einschließlich Leistungsmessung und Zensuren können stets nur ein Teil der politischen Bildung sein. Entscheidender ist, wie ihre Zielsetzungen in den einzelnen Schulfächern, in der fachlichen Fortbildung, bei der Elternarbeit, bei der Pflege von Kontakten zu Jugendlichen in und aus anderen Kulturkreisen, im Schulleben, im Schulprogramm umgesetzt werden. Jüngste Untersuchungen haben ergeben, dass wegen der Begrenzung der Stundenanteile des Faches Sozialkunde und der Organisation nach dem 45-Minuten-Takt Projektarbeit als die beste Möglichkeit für eine nachhaltige Vermittlung politischer Bildung gesehen wird. Möglichkeiten zur Verbesserung der derzeitigen Situation werden insbesondere in der Kooperation mit anderen Fächern erblickt und in einer Öffnung der Schulen durch Einbeziehung von schulexternen Personen, die Einblick in das politische Geschäft und in politische Zusammenhänge ermöglichen. Projekttage und Projektwochen, Teilnahme an Wettbewerben und Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag sowie die Einrichtung von Schülerclubs werden für die politische Bildung als zukunftsweisend angesehen.

Schwierige Ausgangspositionen für die politische Bildung wie zum Beispiel eine rassistischen Schmiererei oder Gewaltvorfälle werden nach aller Erfahrung nur dann erfolgreich bewältigt werden, wenn Lehrerinnen und Lehrer Empfindungen von Hilflosigkeit im Kollegium offen ansprechen und eine gemeinsame pädagogische Haltung erarbeiten und konsequent zeigen. Wertesicherheit bei der Schulleitung und den Lehrkräften ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg, daneben meist fächerverbindende und fachübergreifende Teamarbeit.

Einleitende Bemerkungen zum Vorläufigen Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule, Fächer Sozialkunde und Weltkunde

Politische Bildung ist in der Berliner Schule Unterrichtsprinzip. Dies gründet sich in dem Bewusstsein, dass die Politik als Sorge um das Gemeinwohl in viele Lebensbereiche hineinwirkt, die Lerninhalte vieler Fächer folglich einen Bezug zur Politik haben und ihren spezifischen Beitrag zur Politischen Bildung in der Berliner Schule leisten können. Dem Fach Sozialkunde und dem Fach Weltkunde an Hauptschulen kommt innerhalb der Politischen Bildung in Unterricht und Erziehung eine herausgehobene Stellung zu

Politische Bildung findet in allen Schulformen und auf allen Schulstufen als fachbezogener und fachübergreifender Unterricht statt, sie wird in unterrichtlichen Projekten ebenso verwirklicht wie in außerunterrichtlichen Veranstaltungen. Der neue Vorläufige Rahmenplan weist Bezüge zu den Nachbarfächern aus und erleichtert damit die gewünschte fachübergreifende Kooperation.

Mit der Inkraftsetzung dieses Vorläufigen Rahmenplans für Unterricht und Erziehung ist der Anteil Politischer Bildung in allen Fächern und Fachbereichen der Berliner Schule mit seinen Bezügen zu anderen Unterrichtsfächern neu zu gewichten. Sowohl die fachlichen

Zuordnungen der zu erwerbenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten müssen auf der Basis dieses Vorläufigen Rahmenplans in den Schulen neu bestimmt werden als auch die in den einzelnen Fächern und Fachbereichen anzustrebenden Kompetenzen der Lernenden, die zur Teilnahme am politischen Willensbildungs-, Entscheidungs- und Gestaltungsprozess befähigen.

Die Bildungs- und Erziehungsziele des Faches Sozialkunde sowie des Faches Weltkunde und seine vorgeschlagenen Inhalte, auf Klassenstufen bezogen, werden als staatliche Rahmenvorgabe der pädagogischen Verantwortung der Einzelschule als Vorläufiger Rahmenplan für Unterricht und Erziehung zur Erprobung übergeben. Inwieweit sie die Ansprüche an eine zukunftsorientierte „Erziehung zur Demokratie“ erfüllen können, soll im weiteren Diskurs mit den Schulen ausgelotet werden. Vor Inkraftsetzung eines endgültigen Rahmenplans für Unterricht und Erziehung werden Fachkonferenzen auf regionaler Ebene vorbereitet und eine überregionale Auswertung der Erprobung unter Einbeziehung von Vertretern der Wissenschaft, des Landesinstituts für Schule und Medien sowie des Landesschulamtes stattfinden.

Sozialkunde ist auch weiterhin mit 1/3 des Stundenvolumens der Fächerkombination Geschichte/ Sozialkunde zu unterrichten. Auf dem Zeugnis ist die Teilnote für Sozialkunde auszuweisen, wenn sie von der Gesamtnote für Geschichte/Sozialkunde an Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien bzw. Gesellschaftskunde an Gesamtschulen abweicht. Jeder Themenbereich in Sozialkunde soll möglichst zusammenhängend behandelt werden, wobei die Notwendigkeit berücksichtigt werden muss, auf aktuelle Geschehnisse einzugehen. Unter Berücksichtigung des Epochalprinzips sollte deshalb Sozialkunde im Block unterrichtet werden. Empfohlen wird, diesen Block zu Beginn eines Halbjahres zu unterrichten, wenn nicht Sachgründe dem entgegenstehen.

Der Vorläufige Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule, Fach Sozialkunde sieht folgende Themenbereiche für die Unterrichtshalbjahre in den einzelnen Klassenstufen vor. Für die 7. Klasse wurde die Reihenfolge der Themenbereiche festgelegt, in den Klassen 8 bis 10 ist je nach den Rahmenbedingungen hierüber zu entscheiden. Während an Hauptschulen, Realschulen und Gesamtschulen die Berufswahlinformation im Fach Arbeitslehre berücksichtigt wird, ist dieser Themenbereich an Gymnasien in Klasse 9 bei einem Unterrichtsansatz von drei Wochenstunden für die Fächerkombination Geschichte/Sozialkunde Bestandteil von Sozialkunde.

- | | |
|------------|--|
| Klasse 7: | Als Jugendliche in der Gesellschaft
Kommunikation und Medien |
| Klasse 8: | Menschenrechte
Zusammenleben und Gemeinsinn |
| Klasse 9: | Demokratie als gesellschaftlicher und politischer Gestaltungsgrundsatz
Recht und Rechtsprechung |
| Gymnasium: | Berufswahlinformation |
| Klasse 10: | Die internationale Gesellschaft
Arbeit/Konsum/Wirtschaftsordnung |

Der überfachliche Unterrichtsbereich **Weltkunde** erschließt den Hauptschülern der Klassen 9 und 10 komplexe Ausschnitte der sie umgebenden Wirklichkeit. Er dient der Orientierung, der Hinführung zur Entscheidungsfähigkeit und der Anbahnung von Verhaltensweisen im gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen und geistig-kulturellen Umfeld. Das Fach Weltkunde vermittelt Grundkenntnisse, die den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich differenzierte Vorstellungen der in diesen Bereichen wirkenden Hauptfaktoren zu bilden. Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler Zusammenhänge erkennen und zu rational begründeten Überzeugungen gelangen, von denen her ihr Handeln in den Bezugsfeldern gesteuert werden kann. Dauerintentionen sind der Erwerb und die Übung von Arbeitsweisen, die die Schülerinnen und Schüler befähigen, weitere Kenntnisse und Erkenntnisse über ihre Umwelt selbständig zu gewinnen. Sie sollen Techniken der Eigeninformation erlernen und Fertigkeiten im Umgang mit den ihnen zugänglichen Informationsquellen erlangen.

Der Vorläufige Rahmenplan für Unterricht und Erziehung, Hauptschule, Fach Weltkunde, Klassen 9/10 umfasst folgende Themenbereiche:

Ein Halbjahr Arbeit/Wirtschaft /Konsum im Kontext mit Arbeitslehre und Erdkunde
 Ein Halbjahr Recht und Rechtsprechung im Kontext mit Deutsch
 Ein Halbjahr Demokratie als Gestaltungsgrundsatz im Kontext mit Geschichte
 Ein Halbjahr Die internationale Gesellschaft im Kontext mit Geschichte und Erdkunde

Es empfiehlt sich, durch Konferenzbeschluss festzulegen, dass die „Fächerkombination Deutsch / Erdkunde / Geschichte / Weltkunde“ höchstens von zwei Lehrkräften und mit in der Regel 4 Wochenstunden unterrichtet wird, so dass folgende Kombinationen denkbar wären:

D 3 + Wk 1	G 2 + Ek 2
D 3 + Ek 1	G 2 + Wk 2
D 3 + G 1	Ek 2 + Wk 2
D 4	G + Ek + Wk = 4

Die Arbeit an den Themenbereichen im Fach Weltkunde füllt etwa 64 der für die 9. und 10. Klasse mindestens zur Verfügung stehenden 75 Unterrichtsstunden aus. Die restlichen Stunden sind für aktuelle Themen vorbehalten. Sollte die Gesamtkonferenz dem Fach Weltkunde einen größeren Stundenrahmen zubilligen, können weitere Themenangebote in den Unterricht einbezogen werden. z.B. Umwelt, Soziale Sicherung.

Da vorwiegend Gegenwartsphänomene den Unterrichtsgegenstand der Weltkunde an Hauptschulen bilden, ist eine historische Betrachtungsweise nur dort angebracht, wo sich gegenwärtige Erscheinungen nicht ohne Kenntnis ihrer geschichtlichen Entwicklung verstehen lassen. Den Schülerinnen und Schülern soll bewusstgemacht werden, dass Erscheinungen ihrer Umwelt der Entwicklung und Veränderung unterworfen sind.

Die Angaben des Vorläufigen Rahmenplans für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule, Fächer Sozialkunde und Weltkunde sind gegliedert in Themenbereiche, Lernziele/Qualifikationen, Lerninhalte (Inhalte/Problemorientierungen), Hinweise.

Für die Schulhalbjahre werden verbindliche **Themenbereiche** benannt, in deren Rahmen ein Bezug zu den Erfahrungszusammenhängen von Schülerinnen und Schülern herzustellen ist.

Die **Lernziele** weisen Qualifikationen aus. Sie sind bezogen auf die allgemeinen Ziele von Schule und Unterricht (Rahmenplan A I. Die Berliner Schule) und speziell auf die Grundsätze des Sozialkundeunterrichts. Sie sind verbindlich.

Die **Lerninhalte** führen Inhalte und Problemorientierungen aus. Sie weisen darauf hin, dass der Unterricht über Alltagswissen hinausführen muss. Sie sollen den unterschiedlichen Zugang der Geschlechter zu bestimmten Themenstellungen berücksichtigen. Bei der Auswahl wurde das Kriterium der Zukunftsbedeutung einbezogen. In den Klassen 7 und 8 der Hauptschule muss wegen der besonderen Lernbedingungen eine sachgerechte Auswahl getroffen werden.

Die **Hinweise** nennen u.a. Bezüge zu KMK-Empfehlungen und Rundschreiben (in der Regel zu finden in der Luchterhand-Sammlung „Schulrecht in Berlin“, Hermann Luchterhand Verlag) sowie zu Lernzielen und Lerninhalten anderer Unterrichtsfächer. Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten, insbesondere in Kooperation mit den Fächern Geschichte, Deutsch und Erdkunde, sollen dadurch erleichtert werden.

Der **Einsatz neuer Medien** wird auf der Grundlage zunehmender Ausstattung der Berliner Schulen mit neuester Informations- und Kommunikationstechnik erwartet. Die Schulung der Jugendlichen im Umgang mit wachsender Informationsdichte und einer sich stellenden Auswahlproblematik geht über die speziell zum Bereich Medien angebotene Unterrichtssequenz hinaus und wird sich zu einem grundlegenden Erziehungsziel einer auf lebensbegleitendes Lernen angelegten Politischen Bildung entwickeln. Dabei kommt den Kontrollmöglichkeiten der im Internet zur Verfügung stehenden Informationen und deren Verarbeitung zu individuellen Wissensbeständen eine besondere Bedeutung zu.

Schließlich ist es auch für den Unterricht in Sozialkunde und in Weltkunde an Hauptschulen von zentraler Bedeutung, traditionelle fachspezifische Methoden zu vermitteln und den Umgang mit ihnen zu üben, z.B.:

Quellenarbeit	Texte, Statistiken, Karten, Diagramme u.a.
Spiele	Rollenspiele, Planspiele u.a.
Produktion	Leserbriefe, Reportagen, Plakate, Flugblätter, Collagen, Wandzeitungen, E-Mail, Homepage der Schule u.a.
Kommunikation	Dialogische Klassengespräche, Diskussionen, Debatten, Expertenbefragungen, Interview, Internet

Fach Sozialkunde

Vorläufiger Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule, Fach Sozialkunde:

7. Jahrgang, erstes Halbjahr: Als Jugendliche in der Gesellschaft

Lernziele/Qualifikationen:	Lerninhalte (Inhalte/Problemorientierungen):	Hinweise:
<p>Schülerinnen und Schüler haben Einsicht in emotionale, soziale und rechtliche Bedingungen bzw. Grundlagen der personalen Existenz.</p> <p>Sie können diese Einsichten in einen Bezug zu ihrer Person setzen und auf andere Menschen anwenden.</p>	<p>Merkmale des Jugendalters</p> <p>Rechtsstellung nach Altersstufen</p> <p>Jugendliche in und aus anderen Kulturkreisen</p> <p>Jugendliche als Mitglieder von Gruppen</p> <p>Rollen und Rollenzwänge</p> <p>Probleme und Konflikte im Jugendalter: Konflikte in der Familie; Jugendgewalt, auffällige, straffällige Jugendliche, Konformismus, „Staatsjugend“</p> <p>Formen der Diskriminierung von Jugendlichen</p> <p>Freizeit, Freizeitgestaltung, Langeweile Jugendliche als Konsumenten</p>	<p>KMK-Erklärung zur Stellung des Schülers in der Schule Jugendarbeitsschutzgesetz</p> <p>Kinderarbeit Bezug zum Fach Geschichte: Lebenssituation der Kinder im Mittelalter</p> <p>peer group (s)</p> <p>Bezug zu den Fächern Deutsch, Musik und Bildende Kunst: Rollengestaltung; Szenisches Spiel; Sprech-/Erzählhaltungen</p> <p>Bezug zu den Fächern Deutsch und Sport: Berücksichtigung des biographischen Kontextes Suchtprophylaxe, Kinder- und Jugendberatungsstellen</p>

Vorläufiger Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule, Fach Sozialkunde:

7. Jahrgang, zweites Halbjahr: Kommunikation und Medien

Lernziele/Qualifikationen:	Lerninhalte (Inhalte/Problemorientierungen):	Hinweise:
<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen die Bedeutung der Kommunikation für ihre personalen Beziehungen und für die Entwicklung gesellschaftlicher Prozesse.</p> <p>Sie können Kommunikationssituationen durchschauen. Sie lernen Medien konstruktiv für den Prozess des lebensbegleitenden Lernens zu nutzen und damit für ihre Persönlichkeitsentwicklung einzusetzen.</p> <p>Sie kennen Nutzen und Gefahren des Medienkonsums und der Medien, namentlich die Rolle der Massenmedien in der demokratischen Gesellschaft und in der Kulturindustrie.</p>	<p>Formen verbaler und nonverbaler Kommunikation</p> <p>Aufgabe der Kommunikation bei der Konfliktaustragung, Konfliktbearbeitung und Konfliktlösung</p> <p>Traditionelle und neue Medien im Kontext von Alltag, Schule, Kultur und Lebenswelt</p> <p>Symbolfunktion von Bildern und Begriffen</p> <p>Werbung</p> <p>Inszenierung bzw. Manipulation der Realität durch Medien</p> <p>Medienwirkung: personale, soziale und emotionale Orientierungen</p>	<p>Bezug zu Fächern Deutsch und Bildende Kunst: Gespräch /Sprechhandlungen im privaten und öffentlichen Leben, Formen der Beeinflussung</p> <p>Streitschlichtung, Konfliktlotsen</p> <p>KMK-Empfehlungen zur Medienpädagogik in der Schule, Neue Medien und Telekommunikation im Bildungssystem</p> <p>Zeitung in der Schule</p> <p>Bezug zum Fach Deutsch: Probleme der Informationsverarbeitung</p> <p>Bezug zu den Fächern Deutsch, Musik und Bildende Kunst: Kommerzielle/politische Werbung</p> <p>Werbespots, Videoclips, Wahlwerbung</p> <p>Star-Kult, Fan-Kulturen</p> <p>Serien-Welten, virtuelle Welten</p>

Vorläufiger Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule, Fach Sozialkunde:

8. Jahrgang, ein Halbjahr: Menschenrechte

Lernziele/Qualifikationen:	Lerninhalte (Inhalte/Problemorientierungen):	Hinweise:
<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen die Menschen- und Kinderrechte sowie die politischen, ökonomischen und gesellschaftlich kulturellen Umstände ihrer Verwirklichung bzw. Gefährdung.</p> <p>Sie kennen Möglichkeiten, sich für Menschen- und Kinderrechte und gegen deren Verletzungen zu engagieren, und nehmen diese Rechte wahr.</p>	<p>Menschen- und Kinderrechte als Gegenstand, Ausdruck und Maßstab des Zivilisationsprozesses</p> <p>Menschenrechtskonventionen</p> <p>Kinderrechtskonvention</p> <p>Migranten</p> <p>Gefährdungen und Verletzungen von Menschenrechten</p> <p>Engagement für Menschenrechte</p> <p>Menschenrechtspolitik in der internationalen Gesellschaft</p>	<p>KMK-Empfehlungen zur Menschenrechtserziehung in der Schule</p> <p>Bezug zum Fach Geschichte: Kampf um die Menschenrechte</p> <p>Bezug zum Fach Erdkunde: Lebenssituationen von Frauen und Kindern in der Dritten Welt</p> <p>Deutscher Kinderschutzbund, UNICEF, Amnesty International u.a.</p>

Vorläufiger Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule, Fach Sozialkunde:

8. Jahrgang, ein Halbjahr: Zusammenleben und Gemeinsinn

Lernziele/Qualifikationen:	Lerninhalte (Inhalte/Problemorientierungen):	Hinweise:
<p>Die Schülerinnen und Schüler haben Einsicht in die Tatsache, dass jeder Mensch einzigartig ist, zum Überleben jedoch notwendigerweise sozialer Beziehungen bedarf und dass für das Zusammenleben in der Gemeinschaft allgemein verbindliche Regeln und Haltungen wie Toleranz und Kompromissfähigkeit erforderlich sind.</p> <p>Sie haben Einsicht in die Notwendigkeit mitmenschlichen Engagements und gemeinschaftsfördernden Handelns und wissen um die Grenzen individueller Freiheit.</p>	<p>Der Mensch als Individuum und Gemeinschaftswesen</p> <p>Leitbilder, Stereotype, Klischees, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus</p> <p>Leben mit Minderheiten, Randgruppen, Menschen in Not</p> <p>Konstruktive und destruktive Formen der Konfliktaustragung und Konfliktlösung Gewalt gegen Mädchen und Frauen Gewalt gegen gesellschaftlich Schwächere</p> <p>Übernahme gemeinnütziger Arbeit und Ehrenämter</p>	<p>Rolle, Status, Norm Individualismus, Gruppenzwang</p> <p>Funktion von Tradition und Moderne Rolle der Medien</p> <p>KMK-Empfehlungen Interkulturelle Bildung und Erziehung in der Schule</p> <p>Bezug zu den Fächern Deutsch, Sport, Musik und Bildende Kunst: Dialogisches Sprechen; Rollenspiel; Streitgespräch Zivilcourage entwickeln</p> <p>Hilfsorganisationen und -einrichtungen</p>
<p>Sie haben Einsicht in die emotionalen und sozialen Bedingungen und Zusammenhänge der Geschlechterbeziehungen sowie in die Voraussetzungen für einen gleichwertigen und gleichberechtigten Umgang der Geschlechter.</p>	<p>Lebensformen der Sexualität, Partnerschaft der Geschlechter Gleichheit und Gleichberechtigung, Männer und Frauen in der Berufswelt, Doppelbelastung der Frauen</p>	<p>Bezug zur Sexualerziehung: Hetero- und homosexuelle Lebensformen</p> <p>Bezug zum Fach Geschichte: Frauenbewegung, Wahlrechtsentwicklung</p>

Vorläufiger Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule, Fach Sozialkunde:

9. Jahrgang, ein Halbjahr: Demokratie als gesellschaftlicher und politischer Gestaltungsgrundsatz

Lernziele/Qualifikationen:	Lerninhalte (Inhalte/Problemorientierungen):	Hinweise:
<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen die grundlegenden Strukturen und Prozesse der repräsentativen Demokratie</p> <p>Sie haben Einsicht in die Möglichkeiten gesellschaftlicher und politischer Beteiligung und nehmen diese wahr.</p>	<p>Anspruch und Wirklichkeit der repräsentativen Demokratie</p> <p>Wertentscheidungen des Grundgesetzes „Wehrhafte Demokratie“</p> <p>Vom Wahlkampf zur Regierungsbildung</p> <p>Kontrolle politischer Macht und politischer Entscheidungen (Parlament/Opposition, Bundesverfassungsgericht, Medien, Öffentlichkeit, Bürgerbeteiligung)</p> <p>Gefährdungen des demokratischen Prozesses</p> <p>Möglichkeiten politischer Beteiligung Beteiligungsrechte, Begrenzung von Beteiligung Demokratische Kultur</p>	<p>Bezug zum Fach Geschichte: Verfassungen, Präambeln, Grundrechte</p> <p>Mehrparteiensystem Wahlverhalten, Wahlenthaltung,</p> <p>Widerstandsrecht</p> <p>Politikverdrossenheit, Orientierung an Extremen</p> <p>Parteien, Bürgerinitiativen, Gewerkschaften, Verbände</p>

Vorläufiger Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule, Fach Sozialkunde:

9. Jahrgang, ein Halbjahr: Recht und Rechtsprechung

Lernziele/Qualifikationen:	Lerninhalte (Inhalte/Problemorientierungen):	Hinweise:
<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen die Merkmale einer demokratischen Rechtsordnung.</p> <p>Sie kennen die für den Einzelnen relevanten Rechtsfelder sowie Grundsätze und Praxis der Rechtsfindung.</p>	<p>Ordnungs- und Schutzfunktion des Rechts, z.B. Familienrecht, Jugendschutz, Strafmündigkeit</p> <p>Merkmale einer demokratischen Rechtsordnung</p> <p>Rechtsfelder: Zivilrecht, Strafrecht, Arbeitsrecht, Verwaltungsrecht, Sozialrecht, Verkehrsrecht</p> <p>Rechtsstreit und Strafprozess Schiedsleute, Schöffen Strafe und Resozialisierung</p>	<p>Rechtsstaatsprinzip: Freiheitssicherung, Rechtsgleichheit, Rechtssicherheit, Rechtsschutz Deliktfähigkeit; Aufsichtspflicht; Schadensersatz</p> <p>Bezug zu den Fächern Geschichte und Deutsch: Gewaltenteilung, Vorrang des Gesetzes, Rechtswegegarantie</p> <p>Einbeziehung von Richtern oder Anwälten Schulrecht, Datenschutz</p> <p>Gerichtsbesuch Urteil, Berufung, Revision, Instanz Rechtsfähigkeit</p>

Vorläufigen Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule, Fach Sozialkunde:		
Gymnasium, 9. Jahrgang: Berufswahlinformation		
Lernziele/Qualifikationen:	Lerninhalte (Inhalte/Problemorientierungen):	Hinweise:
Die Schülerinnen und Schüler erkennen persönliche Fähigkeiten und Interessen als Grundlage von Berufswahl und beziehen Wertvorstellungen ein.	Interessen: z. B. Interesse am Umgang mit Sachen oder Daten, am Umgang mit Menschen, an kreativen Tätigkeiten Fähigkeiten: z. B. Logisches Denken, Rechnerisches Denken, Räumliches Vorstellen, Einfallsreichtum Wertvorstellungen: z. B. Partnerschaft/ Familie / Beruf, Karriere / Freizeit	Materialien der Bundesanstalt für Arbeit
Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Berufswahl ein Informations- und Entscheidungsprozess ist. Sie lernen Wege kennen zur Informationssuche und Entscheidungsfindung.	Berufswahl als Entscheidung, Entscheidungskriterien; Beratungs- und Informationsmöglichkeiten zu Ausbildung und Studium Angebote der Berufsberatung Vorbereitung und Durchführung des Besuchs im Berufsinformationszentrum (BIZ)	Materialien der Bundesanstalt für Arbeit Vortragsveranstaltungen der Berufsberatung
Schülerinnen und Schüler erkennen, dass berufliche Ausbildung in eine sich ständig verändernde Arbeitswelt mit wechselnden Märkten und Rahmenbedingungen führt und lebenslanges Lernen erfordert.	Berufsausbildung und Arbeitswelt Arbeitswelt von heute und morgen Veränderungstrends, Mobilität, Flexibilität Arbeitsmarktperspektiven / Berufsaussichten Lebenslanges Lernen; Ausbildung in Europa	
Schülerinnen und Schüler erkennen das Betriebspraktikum als Einblick zur beruflichen Wirklichkeit.	Arbeitsplätze im Betrieb; Aspekte betrieblicher Arbeit; Berufliche Aus- und Weiterbildung Betrieb und Unternehmung	Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums, ggf. unter Zuhilfenahme des Berufsinformationszentrums

Vorläufiger Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule, Fach Sozialkunde:

10. Jahrgang, ein Halbjahr: Die internationale Gesellschaft

Lernziele/Qualifikationen:	Lerninhalte (Inhalte/Problemorientierungen):	Hinweise:
<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen Aufgaben und Arbeit der Vereinten Nationen sowie Zielvorstellungen und Grundprobleme der europäischen Integration.</p> <p>Sie kennen Konfliktpotentiale und Formen der Friedenssicherung sowie kooperationsfördernde Leitideen in der internationalen Gesellschaft.</p> <p>Sie haben Einsicht in das Spannungsverhältnis zwischen allgemeiner Wehrpflicht und dem individuellen Recht auf Kriegsdienstverweigerung.</p>	<p>Internationale Organisationen (UNO, OSZE, NATO, EU u.a.) und ihre Rolle als Stabilitätsfaktoren und Konfliktvermittler</p> <p>Grenzen nationalstaatlicher Souveränität</p> <p>Konfliktpotentiale und Möglichkeiten der Konfliktbearbeitung in der internationalen Gesellschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltzerstörung/Klimaveränderung - Knappheit der Ressourcen, Welternährung - Bevölkerungsentwicklungen - ethnische Konflikte, Machtkonflikte, Wertekonflikte - Menschenrechtsverletzungen, Rassismus - Migrationsursachen - ökonomische und soziokulturelle Abhängigkeitsverhältnisse <p>Auftrag der Bundeswehr, Innere Führung Wehrpflicht und das Recht auf Kriegsdienstverweigerung</p>	<p>Bezug zum Fach Geschichte: Welt nach 1945 Ost-Erweiterung von EU und NATO Charta der Vereinten Nationen</p> <p>Bezug zum Fach Erdkunde: Wirtschaftliche und sicherheitspolitische Integration Deutschlands; KMK-Empfehlungen Europa im Unterricht</p> <p>Friedens- und Verteidigungspolitik, Entwürfe der KMK-Empfehlungen zur Friedenserziehung, Rdschr. über Friedens- und Sicherheitspolitik in der Berliner Schule</p> <p>Landes - und Bündnisverteidigung Rüstung, Abrüstung, Konfliktprävention, Intervention, Leitbild vom Staatsbürger in Uniform Not- und Katastrophenhilfe, Friedens- und Kriegseinsätze, UN-Blauhelm-Aktion, Formen des Zivildienstes</p>

Vorläufiger Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule, Fach Sozialkunde:

10. Jahrgang, ein Halbjahr: Arbeit / Konsum/ Wirtschaftsordnung

Lernziele/Qualifikationen:	Lerninhalte (Inhalte/Problemorientierungen):	Hinweise:
<p>Die Schülerinnen und Schüler haben Einsicht in ihre Rolle als Subjekt und Objekt wirtschaftlichen Handelns.</p>	<p>Bedürfnisse und Konsum</p> <p>Strukturwandel in Wirtschaft und Beruf</p>	<p>Verbraucherschutz Verschuldung, Schuldnerberatung</p> <p>Tarifaufonomie Lebenslanges Lernen</p>
<p>Sie kennen wirtschaftliche Abläufe und Wirtschaftsformen.</p>	<p>Wirtschaftliche Tätigkeit als Grundlage menschlicher Existenz.</p> <p>Volkswirtschaftlicher Güter- und Geldkreislauf</p>	<p>Angebot und Nachfrage: Märkte</p> <p>Produktionsfaktoren</p>
<p>Sie kennen Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Wirtschaftspolitik zur Lösung standort-, sozial-, arbeits- und umweltpolitischer Probleme.</p>	<p>Wirtschaft und Demokratie</p> <p>Weltwirtschaftsbeziehungen</p> <p>Arbeitslosigkeit und neue Armut</p> <p>Ökonomie - Ökologie</p>	<p>Sozialbindung des Eigentums; Mitbestimmung</p> <p>Bezug zu den Fächern Geschichte und Erdkunde: Einführung des Euro; Europäisierung und Globalisierung</p> <p>Jugendarbeitslosigkeit Arbeitsförderungsmaßnahmen Agenda 21</p>

Fach Weltkunde an der Hauptschule

GEI

Vorläufiger Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule, Fach Weltkunde:

Hauptschule, 9./10. Jahrgang: Arbeit/Wirtschaft /Konsum im Kontext mit Arbeitslehre und Erdkunde

Lernziele/Qualifikationen:	Lerninhalte (Inhalte/Problemorientierungen):	Hinweise:
<p>Die Schülerinnen und Schüler haben Einsicht in ihre Rolle als Subjekt und Objekt wirtschaftlichen Handelns.</p> <p>Sie kennen wirtschaftliche Abläufe und Wirtschaftsformen und Möglichkeiten persönlicher Einflussnahme.</p> <p>Sie kennen Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Wirtschaftspolitik zur Lösung standort-, sozial-, arbeits- und umweltpolitischer Probleme.</p>	<p>Bedürfnisse und Konsum</p> <p>Strukturwandel in Wirtschaft und Beruf</p> <p>Wirtschaftliche Tätigkeit als Grundlage menschlicher Existenz.</p> <p>Volkswirtschaftlicher Güter- und Geldkreislauf Arbeitslosigkeit und neue Armut</p> <p>Marktwirtschaft und Demokratie</p> <p>Ökonomie - Ökologie</p> <p>Weltwirtschaftsbeziehungen</p>	<p>Bezug zum Fach Arbeitslehre: Verbraucherschutz Verschuldung, Schuldnerberatung</p> <p>Tarifautonomie Lebenslanges Lernen</p> <p>Angebot und Nachfrage: Märkte</p> <p>Produktionsfaktoren Jugendarbeitslosigkeit</p> <p>Einführung des Euro;</p> <p>Bezug zum Fach Erdkunde: Europäisierung und Globalisierung</p> <p>Arbeitsförderungsmaßnahmen</p>

Vorläufiger Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule, Fach Weltkunde:

Hauptschule, 9./10. Jahrgang: Recht und Rechtsprechung im Kontext mit Deutsch

Lernziele/Qualifikationen:	Lerninhalte (Inhalte/Problemorientierungen):	Hinweise:
<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen die Merkmale einer demokratischen Rechtsordnung.</p>	<p>Ordnungs- und Schutzfunktion des Rechts, z.B. Familienrecht, Jugendschutz, Strafmündigkeit</p> <p>Merkmale einer demokratischen Rechtsordnung</p>	<p>Rechtsstaatsprinzip: Freiheitssicherung, Rechtsgleichheit, Rechtssicherheit, Rechtsschutz Deliktfähigkeit; Aufsichtspflicht der Eltern; Schadensersatz</p> <p>Gewaltenteilung, Vorrang des Gesetzes, Rechtswegegarantie</p>
<p>Sie kennen die für den einzelnen relevanten Rechtsfelder sowie Grundsätze und Praxis der Rechtsfindung. Kenntnisse der Aufgaben und Möglichkeiten der an einem Gerichtsverfahren Beteiligten.</p>	<p>Rechtsfelder: Zivilrecht, Strafrecht, Arbeitsrecht, Verwaltungsrecht, Sozialrecht, Verkehrsrecht</p> <p>Rechtsstreit und Strafprozess Schiedsleute, Schöffen Strafe und Resozialisierung</p>	<p>Einbeziehung von Richtern oder Anwälten Schulrecht, Datenschutz</p> <p>Gerichtsbesuch: Urteil, Berufung, Revision, Instanz Rechtsfähigkeit, Strafmündigkeit</p>
<p>Einsicht, zur Lösung von Konflikten auf Gewalt zu verzichten.</p>	<p>Streitschlichtermodell</p>	<p>Gewalt in der Schule, bei Sportveranstaltungen AG Gruppengewalt der Polizei</p>

Vorläufiger Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule, Fach Weltkunde:

Hauptschule, 9./10. Jahrgang: Demokratie als Gestaltungsgrundsatz im Kontext mit Geschichte

Lernziele/Qualifikationen:	Lerninhalte (Inhalte/Problemorientierungen):	Hinweise:
<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen die grundlegenden Strukturen und Prozesse der repräsentativen Demokratie. Befähigung, typische Merkmale demokratischer sowie diktatorischer Systeme und Bestrebungen zu benennen und zu unterscheiden.</p> <p>Sie haben Einsicht in die Möglichkeiten gesellschaftlicher und politischer Beteiligung und nehmen diese wahr.</p>	<p>Anspruch und Wirklichkeit der repräsentativen Demokratie</p> <p>Wertentscheidungen des Grundgesetzes „Wehrhafte Demokratie“</p> <p>Vom Wahlkampf zur Regierungsbildung</p> <p>Kontrolle politischer Macht und politischer Entscheidungen (Parlament/Opposition, Bundesverfassungsgericht, Medien, Öffentlichkeit, Bürgerbeteiligung)</p> <p>Gefährdungen des demokratischen Prozesses</p> <p>Möglichkeiten politischer Beteiligung Beteiligungsrechte, Begrenzung der Beteiligung Demokratische Kultur</p>	<p>Bezug zum Fach Geschichte: Verfassungen, Präambeln, Grundrechte</p> <p>Mehrparteiensystem Wahlverhalten, Wahlenthaltung,</p> <p>Widerstandsrecht</p> <p>Orientierung an Extremen</p> <p>Parteien, Bürgerinitiativen, Gewerkschaften, Verbände</p> <p>Politikverdrossenheit</p>

Vorläufiger Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule, Fach Weltkunde:

Hauptschule, 9./10. Jahrgang: Die internationale Gesellschaft im Kontext mit Geschichte und Erdkunde

Lernziele/Qualifikationen:	Lerninhalte (Inhalte/Problemorientierungen):	Hinweise:
<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen Aufgaben und Arbeit der Vereinten Nationen sowie Zielvorstellungen und Grundprobleme der europäischen Integration.</p> <p>Sie kennen Konfliktpotentiale und Formen der Friedenssicherung sowie kooperationsfördernde Leitideen in der internationalen Gesellschaft.</p> <p>Sie haben Einsicht in das Spannungsverhältnis zwischen allgemeiner Wehrpflicht und dem individuellen Recht auf Kriegsdienstverweigerung.</p>	<p>Internationale Organisationen (UNO, OSZE, NATO, EU u.a.) und ihre Rolle als Stabilitätsfaktoren und Konfliktvermittler</p> <p>Grenzen nationalstaatlicher Souveränität</p> <p>Konfliktpotentiale und Möglichkeiten der Konfliktbearbeitung in der internationalen Gesellschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltzerstörung/Klimaveränderung - Knappheit der Ressourcen, Welternährung - Bevölkerungsentwicklung - ethnische Konflikte, Machtkonflikte, Wertekonflikte - Menschenrechtsverletzungen, Rassismus - Migrationsursachen - ökonomische und soziokulturelle Abhängigkeitsverhältnisse <p>Auftrag der Bundeswehr, Innere Führung Wehrpflicht und das Recht auf Kriegsdienstverweigerung</p>	<p>Bezug zum Fach Geschichte: Welt nach 1945 Ost-Erweiterung von EU und NATO Charta der Vereinten Nationen</p> <p>Bezug zum Fach Erdkunde: Wirtschaftliche und sicherheitspolitische Integration Deutschlands; KMK-Empfehlungen Europa im Unterricht</p> <p>Friedens- und Verteidigungspolitik, Entwürfe der KMK-Empfehlungen zur Friedenserziehung, Rdschr. über Friedens- und Sicherheitspolitik in der Berliner Schule Landes- und Bündnisverteidigung Rüstung, Abrüstung, Leitbild vom Staatsbürger in Uniform, Friedens- und Kriegseinsätze, UN-Blauhelm-Aktion, Formen des Zivildienstes</p>

